

Das Protokoll des dritten Treffens der FG „Interkulturelle Familientherapie und -beratung“ vom 30.08.2012, INSA-Berlin

Erstellt von: Gabriella Keresztes & Dr. Saied Pirmoradi

INSA-Berlin gilt inzwischen als "klassischer" Treffpunkt der Fachgruppe. Die Nutzung der Räumlichkeiten in diesem Institut ist durch die freundliche Unterstützung von Henning Walkemeyer möglich geworden, weswegen sich die Fachgruppe bei ihm herzlich bedankt.

Auch bei diesem Treffen hat sich eine kleine, bunte und dynamische Interessentengruppe (8 Personen) eingefunden. Dabei kann man folgende Betrachtung besonders hervorheben: Es gibt eine so genannte Kerngruppe, die bei jedem Treffen dabei ist, während viele Interessenten sich erst mal "anschauen wollen", was bei dem Treffen geschieht; ein Zustand der bei offenen Systemen nicht ungewöhnlich ist. Die Anwesenden sahen die diesjährige Jahrestagung der DGSF in Freiburg als einen erfreulichen und wichtigen Schritt, um auch die psychosozial tätigen Menschen mehr als zuvor für diese Thematik zu sensibilisieren und somit der zunehmenden kulturell-ethnischen Vielfalt der bundesrepublikanischen Gesellschaft gerecht zu werden, so gleich empfanden sie diesen Schritt als eine große Anregung für ihr eigenes Engagement in diesem Feld.

Ausgehend von der Diskussion beim zweiten Treffen, beschäftigte sich die FG an diesem Tag konkret mit der Frage der Modulentwicklung der interkulturellen Thematik, um dieses dann als Angebot zur Integration in den bestehenden systemischen Ausbildungssystemen vorzuschlagen. Um diesem Ziel näher zu kommen, hat sich eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, die sich bald und spezifisch diesem Vorhaben widmen wird. Die Arbeitsgruppe wird zu ihrem ersten Treffen am 18.10.2012 um 15.00 Uhr im INSA-Berlin zusammenkommen. Ein solches Modul kann nach Einschätzung der Anwesenden zwei Tage umfassen. Auch inhaltliche Schwerpunkte wurden genannt, die bei der Entwicklung als Anregung fungieren können. Die wichtigsten Punkte sind die Sensibilisierung der Fachkräfte, der Versuch die Interkulturalität definitorisch präziser vorzustellen, der mehrgenerationale Ansatz, die unterschiedliche Entwicklung der Selbstkonzepte in verschiedenen Kulturen, die Bedeutung von Körpersprache und Linguistik, die Klient-Therapeuten-Beziehungen und die Vorstellung über Familie und Therapie.

Desweiteren hat sich das Fachgruppenmitglied Gazaleh Bailey uns mit der Idee der Einrichtung einer Facebook-Seite für die Fachgruppe positiv überrascht. Sie hat inzwischen das Profil, dem sich Interessenten anschließen können, eingerichtet, so dass diese sich über den aktuellen Stand der Dinge bei der FG informieren können.

Nun sind ja auch viele Interessierten aus anderen Städten und Bundesländern, die wegen der Entfernung nicht an die Sitzungen der Fachgruppe teilnehmen können. Hierzu wiederholt die Fachgruppe gerne ihr Angebot, die Sitzungen der Fachgruppe auf Wunsch der Interessierten selbstverständlich auch woanders zu veranstalten. Eine weitere Idee wäre, dass bei Interesse eine oder mehrere "Untergruppen" gegründet und dann eine kooperative und wechselseitige Zusammenarbeit mit der Fachgruppe eingehen würden.

Das nächste Treffen der Fachgruppe findet am 13.12.12 um 15.00 Uhr im INSA-Berlin statt. Um organisatorische Fragen im Voraus zu klären, werden die Interessenten um eine Mitteilung der Teilnahme per E-mail gebeten. Diese sollen an den Fachgruppensprecher Dr. Saied Pirmoradi gerichtet werden:

[info.dr.pirmoradi@googlemail.com](mailto:info.dr.pirmoradi@googlemail.com)